



Liebe Michelsens,

wir freuen uns, euch und Ihnen die neue Ausgabe unseres Michelseninfo-Newsletters präsentieren zu können. Auch in diesem Herbst zeigt sich wieder, wie vielfältig das Leben an unserer Schule ist.

Unsere Fünftklässlerinnen und Fünftklässler haben ihre ersten Wochen gut gemeistert. Ihre Einschulungsfeier stand unter dem schönen Motto „zusammenwachsen und gemeinsam blühen“ – ein Gedanke, der uns als Schulgemeinschaft besonders am Herzen liegt. Viele Klassen waren zudem auf spannenden Exkursionen unterwegs, beim Spendenlauf wurde beeindruckender Einsatz gezeigt, und morgen macht sich eine Reisegruppe auf den Weg nach Tansania, um unsere Partnerschule zu besuchen.

Auch der Rückblick auf das Ende des vergangenen Schuljahres lohnt sich: Exkursionen zur Haseder Mühle, in den Landtag, ins Amts- und Landgericht, zur BASF, ins NDR-Funkhaus u.v.m. boten spannende Einblicke in ganz unterschiedliche Bereiche.

Der Höhepunkt waren die Projektstage mit anschließendem Schulfest, das mit einem bunten Musik- und Tanzprogramm bereichert wurde. Die Präsentationen der einzelnen Projekte zeigten eindrucksvoll, wie kreativ und vielseitig unsere Schulgemeinschaft ist.

Aber auch in diesem Schuljahr gab es bereits spannende Erlebnisse: So gelang es Frau Smiela und Frau Godescha, einen Zeitzeugen der NS-Zeit in den Unterricht einzuladen und damit den Geschichtsunterricht auf eindrucksvolle Weise lebendig werden zu lassen.

Diese Beispiele machen deutlich, was uns wichtig ist: Lernen findet nicht nur im Klassenzimmer statt. Es entsteht auch in Begegnungen, im gemeinsamen Erleben und in dem Engagement für andere.

Wir laden alle herzlich ein, in den folgenden Seiten zu stöbern und einige Eindrücke zu sammeln.

Und was die ganz aktuellen Ereignisse betrifft: von der Harzfahrt der 8. Klassen, die Klassenfahrt nach Verden und das Sportfest berichten wir dann ausführlich in der nächsten Ausgabe. Ein kleiner Ausblick darf schließlich nicht fehlen.

Herzliche Grüße

Andreas Block (Schulleiter)



Stefan Plitzko (Redaktion)





# Zusammen wachsen, gemeinsam blühen

von Stefan Plitzko



MICHELENSCHULE  
EINSCHULUNGSGOTTESDIENST

15 | 08 | 2025

zusammenwachsen  
*und*  
gemeinsam blühen

Am Donnerstag, den 15. August 2024, wurden an der Michelsenschule insgesamt 151 Schülerinnen und Schüler eingeschult. Die Feierlichkeiten starteten um 14 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst in der Christuskirche. Unter dem Motto „Zusammen wachsen, gemeinsam blühen“ hielt Pastor Dr. Ulf Zastrow eine eindrucksvolle Predigt. Der Gottesdienst war sehr gut besucht, und die Freude war allen Beteiligten deutlich anzumerken. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6.1 hatten gemeinsam mit ihren Religionskursen und den Lehrkräften Frau Bollmann und Frau Stehr den Gottesdienst vorbereitet und sorgten damit für einen gelungenen Auftakt. Im Anschluss ging es auf das Schulgelände, wo die Eltern vor der Cafeteria begrüßt wurden. Der Platz war von Eltern der sechsten Klassen liebevoll geschmückt, und ein reichhaltiges Kuchenbuffet sorgte für das



leibliche Wohl. Währenddessen lernten die neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler ihre Klassenräume und ihre Klassenleitungen kennen.

Parallel dazu fand in der Aula ein abwechslungsreiches Programm statt. Die Bläserklasse 6.4 begeisterte mit musikalischen Beiträgen, und die Theater-AG unter Leitung von Frau Sohr führte ein kleines Stück zur Einschulung auf. Auch unser Schulleiter Herr Dr. Block hieß die neuen Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen und betonte die Bedeutung des Mottos für das kommende Schuljahr.

Unter den Gästen fanden sich viele bekannte Gesichter, denn zahlreiche Eltern waren selbst einmal Michelsenschülerinnen und -schüler und knüpften damit an eigene Erinnerungen an. Besonders wertvoll war aber auch die Begegnung mit all jenen Familien, die zum ersten Mal Kontakt mit unserer Schule hatten: Sie wurden herzlich aufgenommen und tragen nun ebenso dazu bei, das Schulleben zu bereichern.

Die gesamte Veranstaltung war geprägt von einer fröhlichen und gelösten Atmosphäre, die Vorfreude und Gemeinschaft spürbar machte.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die durch ihr Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung der Feier zu diesem gelungenen Start beigetragen haben.

# Ein Tag mit Politiker\*innen

von Mayumi Dammann, 9.2



Wir, die Klasse 9.2, haben uns im Politikunterricht in letzter Zeit viel mit den Themen Bundestag und Parteien beschäftigt. Daher haben wir mit unserem Lehrer einen Tag den Landtag in Hannover besucht. Dort gab es viel Interessantes zu sehen und zu erfahren. Wir sind mit der Bahn schon um 07:00 Uhr am Hildesheimer Hauptbahnhof gestartet, da unsere Besuchszeit relativ früh lag. Der Landtag in Hannover ist ein von außen und innen sehr eindrucksvolles Gebäude, das direkt an der Leine liegt. Nach einem kurzen Einführungsfilm konnten wir von den Besuchertribünen aus das Geschehen im Plenarsaal verfolgen. Der erste Programmpunkt für die Abgeordneten war eine Diskussion über die nachhaltige Herstellung von Stahl und Wasserstoff. Ein sehr brisantes Thema, das interessant zu verfolgen war. Besonders die Reden der AfD

und die der Grünen waren interessant, weil sie sich so vollkommen unterschieden haben. Anschließend durften wir im Raum der Landespressekonferenz noch mit drei Abgeordneten sprechen und ihnen alle möglichen Fragen stellen, einige waren z. B. „Was halten Sie von Olaf Scholz?“ oder „Wie stehen Sie zu der Aussage, die AfD sei rechtsextrem.“, aber auch ganz alltägliches wie z. B. „Was war Ihr Beruf, bevor Sie Abgeordneter geworden sind?“ waren interessant. Da hier Politiker der CDU, der Grünen und der AfD aufeinandertrafen, war die Debatte sehr spannend. Im Endeffekt waren die Zeiten leider sehr streng getaktet, weshalb wir mitten im Gespräch gehen mussten. Das war schade. Aber insgesamt kann ich es jedem empfehlen, der sich auch nur ein bisschen für Politik interessiert, einmal dort einen Nachmittag zu verbringen.

# Tierbeurteilungswettbewerb in der Berufsschule

von Antje Meyfeld



Wie sollten Beckenneigung und Hinterbeinwinkelung ausgeprägt sein und wo hat die Kuh eigentlich Knie und Ellenbogen?

All diese Fragen konnten unsere Schülerinnen und Schüler, die sich aktuell im zweiten und dritten Jahr der Ausbildung zum Landwirt befinden, im Rahmen des diesjährigen Tierbeurteilungswettbewerbs in der Praxis erkunden und beantworten.

Die Auszubildenden zum Landwirt müssen nicht nur auf dem Acker fit sein, sondern u.a. auch in der Lage, Vorzüge bzw. Nachteile bei Kühen anhand bestimmter Kriterien zu erkennen, um ausgehend davon züchterische Entscheidungen treffen zu können. Inwieweit sich eine falsche Hinterbeinstellung auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kuh und damit auch auf den Landwirt auswirkt, erläuterte sehr anschaulich Henrike Ahrens von der Masterrind.



Zunächst wurden die wichtigsten Kriterien gemeinsam an einer Beispielkuh erarbeitet und nochmal wiederholt, warum z. B. eine bestimmte Hinterbeinwinkelung gewünscht ist und das Becken leicht nach hinten abfallend ausgeprägt sein sollte.

Im Anschluss beurteilte jeder Schüler drei Kühe selbstständig. Je geringer die Abweichung vom Ergebnis der Fachfrau war, umso besser standen die Chancen auf den Sieg und damit die Qualifikation für den Landesentscheid.

Für das 2. Lehrjahr qualifizierten sich Hauke Ehlers und Victor Isensee, für das 3. Lehrjahr Jan Lachmund und Jannes Bartels.

Der Wettbewerb ist außerdem eine gute Vorbereitung für die im Juni und Juli stattfindenden Zwischen- bzw. Abschlussprüfungen der Auszubildenden, die sich aus einem Pflanzen- und einem Tierteil zusammensetzen.

Ein herzlicher Dank geht an die Betriebe Bertram GbR in Bodenstein sowie die Decker GbR in Bierbergen, die freundlicherweise ihre Betriebe und Tiere zur Verfügung stellten.

# Besuch der Klasse 8.4 im Amts- und Landgericht Hildesheim

von Greta Klempin, 8.4



Am 29.04.2025 besuchten wir das Amts- und Landgericht in Hildesheim. Als wir gegen 9:15 Uhr ankamen, gingen wir nach der Anmeldung direkt in den Gerichtssaal, in dem kurz darauf die erste Verhandlung begann. In dieser Verhandlung ging es um einen Verkehrsunfall mit Sachschaden. Der Angeklagte war scheinbar ohne Führerschein und hatte einen Auffahrunfall, welcher nicht von ihm verursacht wurde. Allerdings gab es hierzu unterschiedliche und zum Teil widersprüchliche Zeugenaussagen.

Dies erfuhren wir von der Rechtsanwältin. Da es die letzte Sitzung der Verhandlung war, sollte ein Urteil gefällt werden.

Nachdem sich die Richterin und die zwei Schöffen besprochen hatten, wurde der Angeklagte freigesprochen und bekam keine Strafe. Nach dieser Verhandlung durften wir der Richterin und der Staatsanwältin Fragen stellen, zum Beispiel zu ihrem Beruf. Danach hatten wir ca. eine Stunde Pause und sind hinunter in die Kantine gegangen.

Um 11:30 Uhr begann die zweite Verhandlung, in der es um Trunkenheit am Steuer ging. Bevor wir in den Gerichtssaal

gingen, durften wir Frau Mispagel, einer der Wachtmeisterinnen, Fragen stellen. Sie erzählte uns unter anderem von den Zellen im Keller des Gerichtsgebäudes.

Der Gerichtssaal war größer als der erste, in dem wir morgens gewesen waren. Bei diesem Fall war es die erste Sitzung. Die Rechtsanwältin las die Anklage vor und der Richter stellte dem Angeklagten verschiedene Fragen zu seiner Person. Nach diesen Fragen schlug die Rechtsanwältin ein Urteil vor. Der Verteidiger (der Anwalt des Angeklagten) und die Rechtsanwältin diskutierten, wie man das Urteil optimieren könnte. Man einigte sich auf eine Therapie, ein Fahrverbot und verurteilte den Angeklagten auf Bewährung.

Nach der Verkündung des Urteils wurde die Verhandlung geschlossen.

Wieder im Erdgeschoss hat uns unser Politiklehrer, Herr Ludewig, unsere Fragen beantwortet. Danach hatten wir die Möglichkeit, Frau Mispagel vor der Tür weitere Fragen zu stellen.

Insgesamt war das ein sehr interessanter und informativer Tag, an dem wir alle etwas gelernt haben.

# Besuch der Klasse 8.3 im Amts- und Landgericht Hildesheim

von Cosima v. Hardenberg



Am Mittwochmorgen trafen wir uns mit Herrn Ludewig vor dem Amtsgericht Hildesheim. Ziel des im Rahmen des Politikunterrichts stattfindenden Ausflugs war es, einen Einblick in die Arbeit der Justiz zu erhalten und das zuvor im Unterricht behandelte Thema „Jugend und Recht“ in der Praxis zu erleben. Wir waren etwas unsicher, aber gespannt, was uns alles erwarten würde. Nach Betreten des Gebäudes mussten zunächst eine Sicherheitskontrolle durchlaufen. Da jede Schülerin und jeder Schüler einzeln überprüft wurde, dauerte dies leider recht lange. Dadurch kamen wir mit leichter Verspätung in Sitzungssaal 25 an – die Verhandlung lief bereits. In dem Fall ging es um das Fahren mit Fahrverbot, doch die Verhandlung wurde nach der Zeugenaussage eines Polizeibeamten vorübergehend unterbrochen, da ein weiterer Zeuge, der auch der Bruder des Angeklagten war, erst noch anreisen musste. Da dieser aber zu der Zeit ein Fahrverbot hatte, musste er von seinem Bruder abgeholt werden. Der Termin für die Fortsetzung war für 12 Uhr angesetzt. In der Zwischenzeit erhielten wir die Gelegenheit, dem Richter Fragen zu stellen. Diese Chance nutzten viele von uns. Der Richter war sehr freundlich und erklärte uns verschiedenste Dinge verständlich und ausführlich, sodass wir viele interessante

Einblicke gewinnen konnten. Nach einer kleinen Pause machten wir uns auf den Weg zu einer weiteren Verhandlung. Um ca. 11:20 Uhr durften wir in Saal 16 Platz nehmen, mussten diesen aber wieder verlassen, da die Dolmetscherin noch nicht eingetroffen war. Erst gegen 11:50 Uhr konnten wir zurück in den Saal und die Verhandlung begann kurz darauf. Da der Angeklagte die Tat, Parfüm gestohlen zu haben, bereits gestanden hatte, verlief der Prozess zügig und war gegen 12:20 Uhr beendet. Trotzdem entschuldigte er sich wiederholt und erklärte, dass er jetzt ein anderes Leben führen würde. Herr Ludewig versuchte anschließend, eine weitere Verhandlung zu finden, doch es fand keine passende mehr statt. Stattdessen machten wir vor dem Amtsgericht ein gemeinsames Klassenfoto. Damit endete unser Ausflug ins Amtsgericht – ein Vormittag voller Eindrücke, die uns noch lange im Gedächtnis bleiben werden. Der Besuch im Amtsgericht Hildesheim war für uns eine spannende und lehrreiche Erfahrung. Wir konnten nicht nur echte Gerichtsverhandlungen miterleben, sondern auch einem Richter direkt Fragen stellen und so einen authentischen Einblick in die Arbeit in der Justiz gewinnen. Trotz einiger Wartezeiten war es ein interessanter Tag, der uns das Thema „Jugend und Recht“ auf eine ganz neue Weise nähergebracht hat.

# Exkursion in die Pfalz zur BASF

von Amelie Jürgens und Lara Ostermeyer (Q1A)

Unsere Fahrt erfolgte mit einem komfortablen Reisebus, der dankenswerterweise teilweise mithilfe des VaH finanziert wurde – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die großzügige Unterstützung.

Gegen 10:00 Uhr erreichten wir unser erstes Ziel, den Versuchsbetrieb des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen (LLH) am Standort Niederaula. Nach einer freundlichen Begrüßung erhielten wir zunächst einen Überblick über den Standort. Im weiteren Verlauf bekamen wir spannende Einblicke in zahlreiche aktuelle und vielfältige Feldversuche zu Themen wie Düngung, Pflanzenschutz und Sortenwahl im Ackerbau.



Besonders informativ waren die Ausführungen zu den Silizium-Düngerversuchen im Winterweizen, die im Rahmen des EIP-Projekts durchgeführt werden. Dabei wird die Wirkung von Silizium auf die Pflanzengesundheit sowie auf die Ertragsstabilität unter verschiedenen Stressbedingungen untersucht.

Zudem wurden uns verschiedene Versuche zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (PSM) vorgestellt – insbesondere im Hinblick auf neue Herbizidstrategien nach dem Wegfall des Wirkstoffs Flufenacet. Dieser war bislang ein zentraler Bestandteil der Unkrautkontrolle, vor allem in Getreidekulturen gegen Ackerfuchsschwanz im Herbst. Da er inzwischen nicht mehr zur Verfügung

steht, werden nun alternative Wirkstoffe, mechanische Maßnahmen und angepasste Fruchtfolgen erprobt, um weiterhin effektive Unkrautregulierungen zu ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Sortenversuchen bei Wintergerste und Winterweizen. Dabei lernten wir, wie differenzierte Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen in den Versuchsanlagen eingesetzt werden, um die Leistungsfähigkeit, Standfestigkeit und Krankheitsresistenz verschiedener Sorten objektiv zu vergleichen.

Nach der etwa zweistündigen Führung verabschiedeten wir uns vom LLH-Team und setzten unsere Fahrt – nach einem kleinen Malheur (leere Busbatterie, da der Busfahrer Kaffee und Würstchen für unsere Truppe gekocht hatte 😊) gegen 13:30 Uhr mit Hilfe von Lauras Bustechnikerkompetenz fort. Vielen Dank dafür – Agrarier können halt einfach alles!!! Unser nächstes Ziel war die pfälzische Gemeinde Herxheim am Berg, wo wir gegen 15:00 Uhr bei der örtlichen Winzergenossenschaft eintrafen.



Nach einer kurzen Einführung begann eine geführte Besichtigung des Weinkellers. Dieser beeindruckte nicht nur durch seine Größe, sondern auch durch seine moderne technische Ausstattung. In den Kellerräumen erhielten wir einen anschaulichen Einblick in die Verarbeitung der Trauben,

vom Weinberg über die Maischegärung bis hin zur Flaschenabfüllung.

Während der Führung wurden wir außerdem umfassend über die Grundlagen des Weinanbaus informiert. Besonders interessant war dabei der Zusammenhang zwischen Bodenstruktur, Hangneigung, Klimaeinflüssen und der Auswahl geeigneter Rebsorten. Wir erfuhren, wie stark diese Standortfaktoren die Qualität und den Charakter eines Weins beeinflussen.

Abgerundet wurde der Besuch mit einer moderierten Weinprobe während des Rundgangs, bei der wir verschiedene regionale Weine verkosten durften. Dabei wurde auch auf Unterschiede in Rebsorte, Ausbau und Aromatik eingegangen. Nach der Verkostung zog der ein oder andere Schüler schon den Kauf eines Weinberges in Betracht – bei den Deckungsbeiträgen...

Gegen 18:00 Uhr erreichten wir schließlich unsere Unterkunft, das Naturfreundehaus Rahnenhof. Nach einem stärkenden Abendessen ließen wir den Tag gemeinsam in gemütlicher Runde ausklingen.

Am zweiten Tag unserer Fahrt haben wir uns bereits um 7:15 Uhr zum Frühstück getroffen, um mit neuer Energie in den Tag zu starten. Um 8:00 Uhr machten wir uns dann, vollgepackt auf den Weg zum BASF Agricultural Centre Limburgerhof.

Dort angekommen, starteten wir mit einer kleinen Führung über das Gelände. Uns wurden zunächst einige grundlegende Informationen über das Unternehmen vermittelt, unter anderem, dass die BASF eines der größten Chemieunternehmen der Welt ist. Besonders interessant war der Teil über die Herstellung von Pflanzenschutzmitteln für die Landwirtschaft. Dabei konnten wir Maschinen besichtigen, die für verschiedene Versuche eingesetzt werden, und bekamen erklärt, wie diese funktionieren. Auch wurde uns erklärt, welche Herausforderungen sich ein forschendes Pflanzenschutzmittelunternehmen stellen muss. So kostet die Entwicklung eines neuen Wirkstoffes mittlerweile 300 Mio. Euro.

Im weiteren Verlauf hörten und sahen wir mehr über Versuchsreihen mit Weinreben und Salat. Anschließend wurden uns Drohnen vorgestellt, die bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln eingesetzt werden. Diese waren beeindruckend groß manche hatten eine Spannweite von bis zu 1,5 Metern.

Nach dieser spannenden Einführung ging es für uns auf die Dachterrasse der BASF. Dort bekamen wir einen interessanten Vortrag von Hervé Vantieghem (dem ehemaligen Gruppenleiter von Frau Dieckmann) über das Unternehmen. Dabei wurden viele wichtige Themen angesprochen, zum Beispiel wie viel Umsatz die BASF macht, wie viele Mitarbeiter dort arbeiten und wie lange es dauert, ein neues Pflanzenschutzmittel zu entwickeln.

Nach dem Vortrag durften wir in die Kantine, wo uns eine große Auswahl an leckeren Gerichten erwartete. Frisch gestärkt ging es weiter dann weiter, denn wir wurden in kleinere Gruppen aufgeteilt, um die Gewächshäuser zu besichtigen, in denen die BASF ihre Versuche durchführt. Dort lernten wir verschiedene Schimmelarten kennen und erfuhren, wie die einzelnen Mittel gescreent und dann getestet werden.

Nach einem kleinen Abschlussgespräch und ein paar Gruppenfotos ging es dann weiter



für uns.

Gegen 14:15 Uhr stiegen wir wieder in den Bus und fuhren weiter zum Pfalzmarkt – dem größten Gemüsevermarkter im Südwesten Deutschlands. Der Pfalzmarkt beschäftigt sich nicht nur mit der Produktion von hochwertigem Obst und Gemüse, sondern vor allem mit dessen Vermarktung. Während

die Erzeugerbetriebe für den Anbau zuständig sind, übernimmt der Pfalzmarkt die Organisation von Transport, Lagerung, Verkauf und Vertrieb. Das spart Zeit und Kosten und sorgt für mehr Effizienz. Mit seinem gebündelten Angebot ist der Pfalzmarkt das größte zusammenhängende Gemüseanbaugelände in Deutschland.

Nach der Präsentation bekamen wir eine Führung über das Gelände. Wir konnten uns Lagerhallen und weitere Einrichtungen ansehen, viele interessante Einblicke gewinnen und zahlreiche Fragen stellen, die freundlich und ausführlich beantwortet wurden.

Gegen 17:00 Uhr machten wir uns dann auf den Rückweg nach Hildesheim. Trotz etwas Stau und einer Pause von etwa 45 Minuten kamen wir gegen 22:30 Uhr wieder an. Damit gingen zwei lange, spannende und sehr informative Tage zu Ende.

Insgesamt war unser Ausflug nicht nur lehrreich, sondern auch ein schönes gemeinschaftliches Erlebnis. Besonders die praxisnahen Einblicke in die angewandte landwirtschaftliche Forschung haben unseren Blick für die Herausforderungen und Chancen im modernen Pflanzenbau erweitert. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal herzlich bei Frau Dieckmann für die tolle Organisation bedanken

## Q1-Kurs besucht die Haseder Mühle

von Louisa Harstick



Am 20. Juni hatte unser Agrarweig der Q1 die Gelegenheit, die Haseder Mühle der Gebr. Engelke zu besichtigen.

Gleich zu Beginn wurde deutlich, dass dort in der Mühle hohe Hygienestandards herrschen, da wir alle vor dem Betreten der Mühle mit einem weißen Kittel sowie einem Haarnetz ausgestattet wurden. Daraufhin begann dann auch schon unsere Führung durch die verschiedenen Etagen der Mühle, welche alle für unterschiedliche Prozesse



der Produktion genutzt werden. Diese gingen von der Trennung des Weizens von Staub und Besatz über die Vermahlung bis hin zur Siebung des feinen Mehls.

Sehr beeindruckend war, dass die Mühle gerade dieses Jahr durch neue Technologien und Systeme ausgestattet wurde. Dadurch

wurden Prozesse weiter automatisiert, sodass weitestgehend nur eine regelmäßige Kontrolle der Müller nötig ist und diese eher als Ergänzung fungiert. Dadurch sich aber alle Mahl- und Mischprozesse der einzelnen Mehle und ihrer Qualitäten deutlich verbessern konnten. Genauso konnte auch der Durchsatz an Getreide durch eine höhere Tonnage (nun 700 t pro Tag) deutlich angehoben werden.

Damit der Weizen aber überhaupt in der Mühle angenommen werden kann, wird bei der Ankunft erst einmal eine Qualitätskontrolle der Weizenprobe durchgeführt. Dies geschieht im Labor. Dort wurde uns gezeigt, wie diese Qualitätskontrollen ablaufen, um das Mehl hinsichtlich der verschiedenen Backqualitäten zu bewerten. Wir konnten die Bestimmung der Fallzahl, des Sedimentationswertes und des Feuchtklebergehalts selbstständig durchführen, sodass sich unsere Kenntnisse zu dem Bestimmungsprozess erweitert haben. Weiterhin wurden wir über sämtliche Umweltauflagen informiert. Die Mühle besitzt z.B. auch ein Jahrhunderte altes Recht der Stromgewinnung aus den eigenen Wasserkraftwerken (die Innerste fließt durch das Mühlengebäude hindurch). Allerdings deckt dieser Strom – je nach Wasserstand der Innerste – maximal 10 % des Strombedarfs der Mühle.

Während der Führung angefallene Fragen konnten immer an den Müller gestellt



werden, welcher sie uns ausführlich und präzise beantwortete.

Der Tag in der Mühle war für uns eine wertvolle Ergänzung zum Unterricht, da wir sowohl theoretische als auch praktische Erfahrungen sammeln konnten, wodurch uns die Prozesse der Mehlproduktion nähergebracht wurden. Insgesamt war es eine gelungene Exkursion, für die wir uns nur bedanken können und deren Inhalte in unserer weiteren Zukunft sehr gut Wiederverwendung finden werden. Wir danken Frau Dieckmann für die Organisation der Exkursion.

# Versuchsbesichtigung bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sowie bei der BASF-Versuchsstation in Kemme

von Insa Schaper und Jette Wöhler, Q1



Um sowohl hohe Erträge als auch gute Qualitäten erzielen zu können, reicht der festgesetzte Stickstoff-Bedarfswert oft nicht aus. Angesichts dieser Problematik durften wir am 25. April zunächst einen Stickstoffdüngerversuch der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Jeinsen besichtigen. Hierbei handelte es sich um einen Exaktversuch im Winterweizen mit vier Wiederholungen. Unterschieden wurde dabei zwischen verschiedenen Stickstoffsteigerungen von 0 - 350 kg N/ha sowie weiteren Varianten zur N-Verteilung in Bezug auf frühjahrs- bzw. qualitätsbetonte Düngergaben. Mit Jörg Schaper, Berater der LWK Niedersachsen, diskutierten wir zudem auch über verschiedene Qualitätsmerkmale, unter anderem über die negative Korrelation zwischen Ertrag und Proteingehalt. Im Anschluss durften wir selbst Hand anlegen und in der randomisierten Blockanlage mit dem Nitrachek-Verfahren den Stickstoffgehalt im Saft des Stängels bestimmen. Mit dem N-Tester konnten wir

des Weiteren anhand der Grünfärbung der Blätter den Stickstoffgehalt der Pflanzen abschätzen. Allerdings konnten wir durch die vergleichsweise späte Aussaat, den schweren Standort und die Trockenheit keinen signifikanten Einfluss der ersten beiden N-Gaben erkennen. Im Anschluss ging es weiter zur Versuchsstation nach Poppenburg, wo wir uns über die Landessortenversuche Winterweizen und Zulassungskriterien informierten. Hier sind 25 Sorten der Qualitätsgruppen E, A, B und C zweistufig angelegt, wobei bei gleicher Düngung in der ersten Stufe auf Wachstumsregler und Fungizide verzichtet wird. So können Standfestigkeit und Krankheitsanfälligkeit beurteilt werden. Durch die Trockenheit waren bisher allerdings noch keine Krankheiten erkennbar. Unter den Sorten waren auch begnannte Sorten, die z. B. Vorteile in Bezug auf Wildschwein-Abwehr haben, vertreten. Der Fokus lag jedoch, neben einigen bewährten Vergleichssorten, auf neuen Sorten mit verbesserter Gesundheit und

hohen Proteingehalten. Auch einige EU-Sorten, die in Deutschland noch nicht zugelassen sind, werden hier getestet.



Am 4. April besuchten wir den Versuchsstandort der BASF in Kemme. Der deutsche Chemiekonzern BASF ist unter anderem auf die Herstellung von Pflanzenschutzmitteln spezialisiert. Der Test neuer Pflanzenschutzmittel, die sich noch in der Erprobungsphase befinden, erfolgt durch die gezielte Inokulation von Getreidepflanzen mit Krankheiten. In diesem Kontext werden zudem bewusst krankheitsanfällige Sorten ausgewählt. Es bestand die Möglichkeit, Krankheiten in der Gerste selbst zu bonitieren und z. B. Netzflecken, Mehltau oder das Gelbverzwergungsvirus zu erkennen. Darüber hinaus erfolgte in Kemme eine Bestimmung der BBCH-Stadien durch die Schüler. Unser besonderer Dank gebührt Florian Bruns, dem Leiter des Standortes, für die Gelegenheit, einen detaillierten Einblick in seine Arbeit zu erlangen und die Möglichkeit, alle unsere Fragen zu beantworten.

## Die Pferde-AG übernachtet bei Frau Dieckmann

von den Mädels der Pferde-AG (Lia, Melina, Anni, Greta, Leonie und Maraike;  
nicht dabei waren Ida, Alicia, Jamyla und Layla)

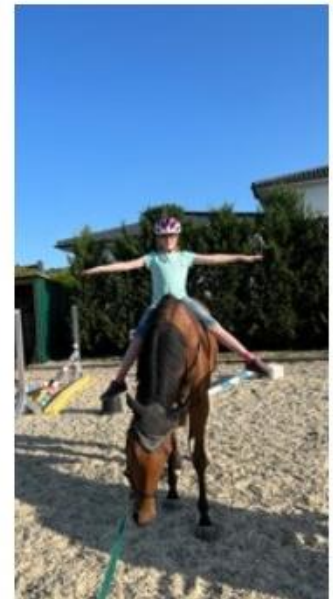
Was für ein Wochenende! Von Freitag, dem 20. Juni, auf Samstag, den 21. Juni, haben wir – die Mädels der Pferde-AG – bei unserer Lehrerin Frau Dieckmann in Uppen übernachtet. Und zwar nicht irgendwo, sondern direkt dort, wo auch immer unsere Pferde-AG stattfindet: Mitten auf dem Hof, zwischen Pferden, Hunden und jeder Menge Stroh!

### Wie im Wilden Westen

Schon am Abend war klar: Das wird kein gewöhnlicher Ausflug. Bei bestem Sommerwetter ritten wir wie Cowboys und Indianer – natürlich ohne Sattel! – durch den Sand. Danach wurde gespielt, auf dem Trampolin gehüpft und gelacht, bis uns die Bäume wehtaten.

### Grillparty und Stockbrot-Chaos

Zum Abendessen gab es ein riesiges Buffet, denn jeder hatte was Leckeres mitgebracht. Die Stimmung war super und als die Grillkohle irgendwann „durch“ war, haben wir sie gleich im Feuerkorb für Stockbrot und Marshmallows weiterverwendet. Eigentlich waren wir schon alle pappsatt, aber Stockbrot und Marshmallows gehen ja immer! Nur mit der perfekten Technik beim Rösten hat's bei uns irgendwie keiner so richtig draufgehakt – am Ende waren die meisten Stockbrote und Marshmallows entweder schwarz, flüssig oder noch roh.



### Party im Stroh und Pyjama-Laufsteg

Frau Dieckmann war gegen 23 Uhr total müde und ist ins Bett gefallen, aber wir Mädels haben natürlich noch lange nicht ans Schlafen gedacht. Wir haben mit den Pferden weiter „Party“ gemacht, zu Macarena getanzt und die Strohbälle in einen Laufsteg für unsere Pyjama-Modenschau verwandelt. Und natürlich sind wir noch nachts auf dem Trampolin herumgesprungen – zum Glück haben die Pferde das alles ganz entspannt gesehen!

### Müde Pferde, muntere Kinder

Am nächsten Morgen waren die Pferde – Ella und Gunnar – tatsächlich müder als wir. Nach einem ausgiebigen, superleckeren Frühstück sind wir nochmal geritten. Das

Beste: Jede von uns durfte auf Ella galoppieren! Das war total toll und ein echtes Highlight zum Abschluss.

### Schade, dass es vorbei war

Leider wurden wir von unseren Eltern viel zu früh abgeholt. Die geplante Wasserbombenschlacht haben wir gar nicht mehr geschafft. Und schade war auch, dass vier Pferdemädels nicht dabei sein konnten – die haben echt was verpasst!

Ganz lieben Dank an Frau Dieckmann für diese tolle Pferde-AG und das „Immenhof-Wochenende“! Wir haben während der AG nicht nur viel über Pferde und reiten gelernt, sondern vor allem riesigen Spaß gehabt – mit Ella, Gunnar und natürlich auch mit Flori und Mia, den beiden Hunden.

# Ein Blick hinter die Kulissen im NDR-Landesfunkhaus

von Lenya Niederhut, 9.2



Am 20. Juni durfte unsere Klasse 9.2 gemeinsam mit Herrn Ludewig das NDR-Landesfunkhaus in Hannover besuchen. Für etwa zwei Stunden tauchten wir an diesem Tag in die Welt von Radio, Fernsehen und Klangwelten ein – und entdeckten dabei viele Dinge, die man sonst nicht beachtet oder heute nicht mehr kennt.

Begrüßt wurden wir von einem freundlichen Mitarbeiter des NDR, der extra für Führungen durch das Landesfunkhaus zuständig ist. Mit seiner lockeren Art und seinem Wissen machte er die Führung nicht nur informativ, sondern auch richtig spannend.

Unser Rundgang begann mit einem Blick in die bedeutendsten Räume des Gebäudes: den Kleinen Sendesaal und vor allem den Großen Sendesaal, in dem regelmäßig Live-Konzerte stattfinden. Schon beim Betreten spürte man die besondere Atmosphäre – eine Mischung aus Geschichte, Musik und Technik.

Außerdem durften wir einen Blick in das echte Fernsehstudio von „Hallo Niedersachsen“ werfen. Dort stehen die Kameras, die Kulissen und das gesamte technische Equipment für die tägliche Nachrichtensendung. Es war faszinierend zu sehen, wie professionell alles aufgebaut ist und wie viel Technik hinter ein paar Minuten Fernsehen steckt.

Besonders spannend war auch der Besuch im Musikarchiv, in dem unzählige Tonträger aufbewahrt werden – Lieder, die früher für Radiosendungen gebraucht wurden. Es war beeindruckend zu sehen, wie viel Ordnung und Planung nötig sind, damit alles reibungslos funktioniert.

Über die Produktion von Radio haben wir auch geredet, beispielsweise NDR1 Niedersachsen, welches dort vor Ort aufgezeichnet wird.

Ein echtes Highlight war der Besuch im Aufnahmestudio von beispielsweise Hörspielen und Büchern. Dort erfuhren wir, wie solche Werke entstehen und was für Geräusche abgesehen von Stimmen dafür nötig sind. Zusätzlich führte man uns noch in einen akustisch besonderen Raum, in dem Klänge und Stimmen ganz anders wirken als gewohnt. Es war ein seltsames Gefühl, wenn man seine eigene Stimme plötzlich nicht mehr so hört, wie man es kennt.



Insgesamt war der Besuch im NDR nicht nur lehrreich, sondern auch ein echtes Erlebnis. Wir haben gesehen, wie viel Arbeit, Technik und Kreativität hinter Radio, Fernsehen und Klang stecken – und hatten dabei auch noch richtig Spaß.

# Die Schulorchester und die Bigband begeistern beim Sommerkonzert

von Stefan Plitzko



Auch in diesem Jahr durften wir uns neben den Sommerkonzerten der Bläserklassen wieder über ein großes Sommerkonzert unserer Schulorchester freuen. In der Aula präsentierten die Ensembles ein abwechslungsreiches Programm und sorgten für einen stimmungsvollen musikalischen Sommerabend.

Die Juniorband unter der Leitung von Herrn Rimmert sowie die Michelsenphonics unter

der Leitung von Herrn Immer zeigten eindrucksvoll ihr Können. Mit einer bunten Mischung aus Klassikern und modernen Hits – darunter *Highway to Hell*, *König der Löwen*, der *St. Florian Choral*, *Apollo 11*, *Flowers* und *Semper Fidelis* – begeisterten sie das Publikum und ernteten viel Applaus.

## MICHELSEN BIGBAND

### Opus One

*S. Oliver arr. J. Nowack*

### Stompin at the savoy

*B. Goodman, E. Sampson, C. Webb arr. J. Berry*

### Flowers

*M. Cyrus, G. Hein, M. Pollack arr. R. Holmes*

### It don't mean a thing

*D. Ellington, I. Mills arr. V. Lopez*

## JUNIORBAND

### The Lion King

*Hans Zimmer, Elton John arr. John Higgins*

### Apollo 11

*Otto M. Schwarz*

### St. Florian Choral

*Thomas Doss*

### Highway to Hell

*ACDC, arr. Erwin Jahreis*

Erstmals trat in diesem Jahr auch die Bigband unter der Leitung von Herrn Mäneke auf. Hier musizierten Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen, Instrumentallehrkräften sowie ehemaligen Lehrkräften – ein schönes Beispiel dafür, wie Musik Menschen verbindet.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten für ihr besonderes Engagement, mit dem sie unser Schulleben bereichern und solche Veranstaltungen möglich machen.

# MICHELSENPHONICS

## Robin Hood

*Michael Kamen arr. Erick Debs*

## Mulan Medley

*Matthew Wilder*

## Verabschiedung der Abiturienten

## How to train your Dragon

*Arr. by Johnny Vinson*

## Semper Fidelis

*John Philip Sousa arr. Brion/Schissel*

### JUNIORBAND:

**Querflöte:** Meike Roscheng, Anna Frese, Emilia Spillig, Sarah Klusmeier, Tessa Bock **Klarinette:** Isa Decker, Matthias Zoll, Lukas Delp, Anike Bergmann, Charlotte Struckmeier, Konstantin Hempel, Sophia Beelte, Emilia Olszewski, Marlene Neusüß, Carolin Aue **Saxophon:** Karolina Bälkner, Jaarne Sinai, Lina Rath, Paul Knüppel, Romy Lamielle, Lale Helmke, Hannes Buchholz, Finn Frieden, Hanno Frier **Trompete:** Jette Grotjahn, Pia Marie Bröhenhorst, Jonathan Homann, Frieda Janßen, Julia Jürgens, Janosch Wehrmaker, Marlena Plitzko, Adrian Hogreve, Jolinda Dressel

**Waldhorn:** Kati Wuller, Sophie Müller, Elsa Ritter **Posaune:** Hanna Schrötke, Elisa Dierschke, Amelia Kaune, Joris König, Ole Bolm, Mara Gärtner, Milla Walklerling, Mara Braukmüller, Klara Holl, Jonas Schrötke **Bariton:** Hannes Jänsch, Joost Petersen **Tuba:** Niklas Katze, Linus **Schlagzeug:** Justus Philipps, Anton Meyer, Henry Hüsig, Aliya Nagler, Mirko Niehoff, Jennifer Esders

### MICHELSENPHONICS:

**Querflöte:** Lena Bolm, Laura Hartwig, Maja Fleißner, Lea Matthiesen, Leyla Kardas, Lisa Böhme, Nele Burgdorf, Renée Bleckmann **Klarinette:** Mariella Schwittling, Noah Kafitz, Isa Decker, Jara-Nimue Kunitz, Melina Ohlendorf, Sophia Kranz, Alea Klusmeier, Lotta Meng, Fiona Bleckmann, Laura Schwerdtfeger, Paula Janssen, Sophia Kranz, Lukas Delp **Saxophon:** Sophia Büttner, Charlotte Vollmer, Carl Janßen, Maja Kesting, Jaarne Sinai, Lennart Schillak, Paul Knüppel, Lina Rath, Lilly Dettmar **Trompete:** Femke Grotjahn, Hannah Wittenberg, Henrik Krause, Adrian Meinecke, Jette Grotjahn, Adrian Hogreve **Posaune:** Hanna Schrötke, Tjorven Sinai, Elisa Dierschke, Jonas Schrötke, Leonhard Hempel, Liv Grohn, Ole Bolm **Bariton:** Jonas Lüdemann, Hilke Bertram, Hannah Bröhenhorst **Waldhorn:** Kati Wuller **Tuba:** Hannes Wehr, Johannes Doebling **Schlagzeug:** Ole Vollrath, Justus Philipps, Tjark Tidow, Christian Krupp

### MICHELSEN BIGBAND:

**Saxophon:** Charlotte Vollmer, Sophia Büttner, Carl Janßen, Romy Lamielle, Lina Rath, Maja Kesting, Michael Immer **Trompete:** Henrik Krause, Adrian Hogreve, Lina Dierschke, Mathea Meyer **Posaune:** Hanna Schrötke, Andreas Block, Mara Gärtner, Mara Braukmüller, Emma Lou Heitmüller, Lennard Schrader **Gesang:** Lisa Böhme **Drums:** Justus Philipps **Keyboard/Bass:** Yven Straube **Gitarre:** Lars Wichmann **E-Bass:** Andreas Hoffmann **Piano:** Ralf Skowronski

#### Unser herzlicher Dank geht an

die DozentInnen Hannes Dietrich, Robert Dörfer, Luisa Piewak, Martin Stier, Ralph Töpsch, Lena Schäfer, Celine Lavenas, Sigrun Krüger, Claus Löhr, Martin Göbel und Daniel Steppeler,

den VAH und den Förderverein für die finanzielle Unterstützung,

Frau Ebeling für den Kartenvorverkauf,

Herrn Jörns und Frau Höfert,

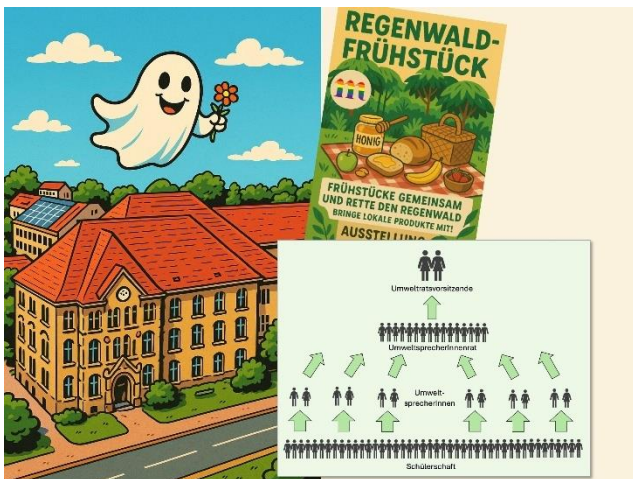
Der AG Veranstaltungstechnik und

Hanna Schrötke für die Programmheft-, Plakat- und Kartengestaltung.

# Engagement für Nachhaltigkeit – Unsere ehemaligen Umweltratsvorsitzenden im Einsatz

von David Sewiolo

An unserem Gymnasium spielt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine wichtige Rolle. Damit alle Schüler\*innen eigene Ideen zum Thema Nachhaltigkeit einbringen und Projekte selbst mitgestalten können, wurde der Umweltsprecherrat im vorletzten Schuljahr gemeinsam mit der Schülervertretung grundlegend überarbeitet. Jede Klasse wählt zwei Umweltsprecher\*innen, die im Rat die Interessen ihrer Klasse vertreten und über die Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit mitentscheiden.



Gleich zu Beginn des Schuljahres stand eine wichtige Entscheidung an: Alle Umweltsprecher\*innen der Schule wählten nicht nur ihre Vorsitzenden, sondern bestimmten auch die Themen, mit denen sich der Rat beschäftigen sollte. Zur Wahl standen eine Vielzahl an Themenbereichen, am Ende entschieden sich die Schüler\*innen für Klimaschutz und Biodiversität. Als Vorsitzende wurden Lena Bednarz und Fiona Nelke gewählt.

Seitdem haben die beiden mit großem Einsatz die Arbeit des Rats geprägt. Sie organisierten die Sitzungen, entwickelten Tagesordnungen und sammelten kontinuierlich Vorschläge – sowohl in den Treffen als auch über IServ. Auf dieser Grundlage entwickelten Lena und Fiona

unter Berücksichtigung der Ideen aller Ratsmitglieder zwei Projektvorschläge:

- eine großangelegte Müllsammelaktion
- ein schulübergreifendes Regenwaldfrühstück

Am Ende des Schuljahres stimmte der gesamte Umweltsprecherrat darüber ab und entschied sich für das Regenwaldfrühstück, das nun im aktuellen Schuljahr durchgeführt wird.

Das Regenwaldfrühstück soll die gesamte Schulgemeinschaft zusammenbringen – möglicherweise in Form eines großen Picknicks auf dem Schulhof. Begleitend wird eine Ausstellung im Foyer gezeigt, in der Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 8 Wirkungsgefüge zur Gefährdung des tropischen Regenwaldes präsentieren. Mit Reflexionsbögen hinterfragen die Teilnehmenden ihre Konsumgewohnheiten und gestalten das Frühstück so, dass es einen Beitrag zum Schutz der Regenwälder leistet. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei für die Folgen ihres eigenen Handelns sensibilisiert – mit dem Ziel, Artenvielfalt zu bewahren und einen der größten CO<sub>2</sub>-Speicher der Erde zu schützen.



Darüber hinaus haben Lena und Fiona in ihrer Freizeit Interviews mit engagierten Mitgliedern der Schulgemeinschaft geführt: mit Herrn Lösche, der seit Jahren die Teilnahme der Schule am Stadtradeln organisiert, mit unserem Hausmeister Herrn Jörns, der alte Fahrräder restauriert und so klimaschonende „Shuttlebikes“ bereitstellt, und mit Herrn Pitzko, der die Schulgarten-AG betreut. Diese Interviews werden nach und nach veröffentlicht, um erfolgreiche

Nachhaltigkeitsprojekte bekannter zu machen.

Das Engagement von Lena Bednarz und Fiona Nelke geht weit über das Übliche hinaus. Mit Kreativität, Verantwortungsbewusstsein und viel Eigeninitiative haben sie gezeigt, wie Schülerinnen Verantwortung übernehmen und die gesamte Schulgemeinschaft motivieren können. Ihr Einsatz ist ein Gewinn für unsere Schule und ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

## **„Geschichte live“ – Ein Zeitzeuge berichtet im Geschichtsunterricht der Q1**

Von Marielena Godescha

Wie war es, als Kind in der Hitler-Jugend zu sein? Wie hat sich die unmittelbare Nachkriegszeit für Menschen angefühlt, die ihr Zuhause verloren hatten? Und was bedeutet es, in einer völlig zerstörten Gesellschaft neu anfangen zu müssen? Diese und viele weitere Fragen standen im Mittelpunkt eines besonderen Geschichtsunterrichts an der Michelsenschule: Die Schülerinnen und Schüler des Q1-Grundkurses von Fr. Smiela hatten die Gelegenheit, mit einem Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen und Geschichte einmal ganz anders zu erleben.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich in der Woche zuvor bereits intensiv auf das Gespräch vorbereitet: Sie recherchierten zur historischen Epoche, entwickelten biografische Fragestellungen und diskutierten den Wert und die Grenzen von Erinnerungen als historische Quelle.

Ende Juni 2025 besuchte dann der 95-jährige gebürtige Dresdner den Kurs. Er berichtete eindrücklich von seiner Kindheit in der NS-Zeit sowie seiner freiwilligen Meldung zum Kriegsdienst im Alter von nur 15 Jahren. Zudem berichtete der Zeitzeuge nicht nur offen, sondern auch mit beeindruckender Erinnerungskraft über die Begeisterung und Verunsicherung der

damaligen Jugend, über Verlust, Angst und den schwierigen Neuanfang nach dem Krieg. Dabei wurde das Zeitzeugengespräch fast vollständig von den Lernenden selbst gestaltet. Sie übernahmen die Gesprächsführung, stellten gezielt Fragen, lenkten das Gespräch bei Bedarf in neue Richtungen und sorgten für eine respektvolle Gesprächsatmosphäre.

Besonders eindrücklich war für viele Zuhörerinnen und Zuhörer, wie lebendig und emotional Geschichte durch persönliche Berichte werden kann. Die teils bewegenden Schilderungen, etwa vom ersten Kontakt mit einem feindlichen Soldaten in einer besetzten Stadt, führten zu stillen Momenten, nachdenklichen Blicken, aber auch zu lebhaften Nachfragen. Deutlich wurde: Geschichtslernen ist nicht nur das Wiederholen von Jahreszahlen und Fakten, sondern auch ein tiefgehender Prozess des Verstehens, Einordnens und Reflektierens.

Im Anschluss an das Gespräch hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Eindrücke zu sortieren: In einer gemeinsamen Nachbesprechung wurden Emotionen thematisiert, zentrale Aussagen analysiert und der Zeitzeugenbericht in den größeren historischen Kontext eingeordnet. Dabei wurde auch kritisch diskutiert, wie

subjektiv Erinnerungen sein können und warum sie dennoch einen so wichtigen Beitrag zur historischen Bildung leisten.

Denn: Geschichte lebt – und wir lernen von denen, die sie erlebt haben.

## Mit Michelsen läuft's – unser Sponsorenlauf am Überlaufbecken

von Julia Jancke, Christoph Scholz und Stefan Plitzko

Am Montag, den 9. September, verwandelte sich die Michelsenschule in eine große Laufgemeinschaft: Rund 600 Schülerinnen und Schüler nahmen am diesjährigen Sponsorenlauf teil.



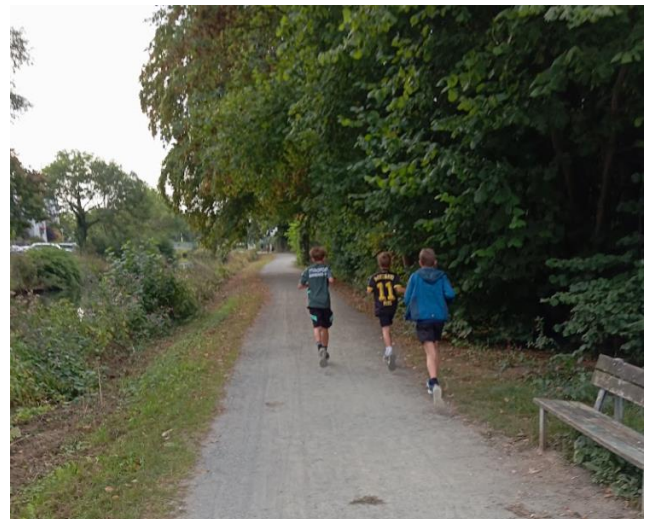
Bei herrlichem Spätsommerwetter ging es vom Überlaufbecken in Hildesheim entlang der Innerste bis zur Brücke an der Jo-Wiese und weiter bis zum kleinen EVI-Kraftwerk – eine Strecke, die viele mit Begeisterung und Ausdauer mehrfach zurücklegten. Der Tag startete mit bestem Laufwetter und selbst bei steigender Temperatur und Sonne stellten sich zuletzt die zehnten Klassen zur Mittagszeit dieser Aufgabe. Egal ob klein oder groß, ob gemütlich oder höchst motiviert, beim Sammeln der Gummibänder pro Streckenabschnitt sah man meist eine Mischung aus Stolz, Durchbeißen, Anstrengung und Lächeln auf den Gesichtern.

Organisiert wurde der Lauf von Frau Jancke und Frau Behm im Rahmen der Projekttag vor den Sommerferien. Dank ihrer guten Vorbereitung und der tatkräftigen Unterstützung durch das Kollegium konnte alles reibungslos ablaufen.

Mit den erlaufenen Spenden unterstützt die Michelsenschule ihre Partnerschule in



Mondouli (Tansania). Konkret geht es um den Bau neuer Toiletten sowie die Ausstattung der Küche mit einer modernen Gasversorgung – ein wichtiger Schritt, da das Kochen mit Holz dort nicht mehr länger erlaubt sein wird. Welchen Spendenbetrag diese gemeinsame Mühe einbringt, werden wir erst nach dem Eingang aller Beträge sagen können. Wir sind uns aber bereits jetzt sicher, dass sich die Mühe aller Beteiligten gelohnt hat.



Allein der Tag war gelungen und stand ohne Verletzungen oder Stürze unter einem guten Stern. So bleibt eine Wiederholung nicht ausgeschlossen ...

Vielen Dank an alle Beteiligten und Spendenden!

# Besuch der Moringe Sokoine Secondary School

von Stefan Pletzko



Diesen Herbst ist es wieder so weit: Eine Gruppe von 16 Schülerinnen und Schülern sowie drei Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule macht sich auf den Weg nach Tansania. Am 2. Oktober startet die Reise, die insgesamt 18 Tage dauern wird.

Ziel der Reise ist unsere Partnerschule in Monduli, einer Kleinstadt im Norden Tansanias, unweit von Arusha. Die Schule wird vor allem von Kindern und Jugendlichen der Masai besucht. Insbesondere die Mädchen bekommen durch die Schulbildung eine echte Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Zunächst wird die Gruppe in der Schule bleiben und von dort kleinere Ausflüge unternehmen, etwa zu einer

Kaffeefarm oder in Masai-Dörfer, um Kultur und Alltag der Menschen kennenzulernen. Geplant sind außerdem Hospitationen im Unterricht und verschiedene gemeinsame Aktivitäten mit den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern vor Ort. In den vergangenen Jahren konnte Daradga Bora, unser Tansania-Verein, mehrere Stipendien ermöglichen und durch großzügige Spenden wichtige Projekte realisieren. Dazu zählen eine Solaranlage, ein neues Toilettenhaus sowie ein Verbrennungssofen für Hygieneabfälle.

Als nächstes Ziel soll die Schulküche mit einem Gastank und einem modernen Gasherd ausgestattet werden. Die Fahrt dient auch dazu, sich ein Bild von den Entwicklungen zu machen und die Partnerschafts weiter auszubauen. Nach dem Programm in Monduli wartet auf die Gruppe noch eine Safari durch drei nahegelegene Nationalparks. Zum Abschluss der Reise wird in Moshi ein Stück der Kolonialgeschichte Tansanias erkundet. Ein Reisebericht mit Eindrücken und Bildern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist für Anfang November geplant – das genaue Datum wird rechtzeitig bekannt gegeben.

## Neu im Kollegium



# Diana Bösel

REFERENDARIN

FRANZÖSISCH

ENGLISCH

- Geburtstag: 17.08.1992
- Geburtsort: Hildesheim
- Wohnort: Hildesheim



### AUSBILDUNG

- Scharnhorstgymnasium Hildesheim
- Philipps-Universität Marburg
- Université de Pau et des Pays de L'Adour

## UNIVERSITY

### INTERESSEN

- Lieblingssänger: GIMS
- Lieblingslied: Petit génie
- Lieblingsessen: Saltimbocca alla romana und jegliches Essen der italienischen Küche.



### HOBBIES

- Yoga
- Wellness
- Singen
- Pubquiz
- Fitness



### ZUM SCHLUSS

- Stärken: Organisieren, Zusammenarbeit
- Schwächen: Ungeduld, Reden bevor Nachzudenken
- Ich freue mich auf eine erfahrungsreiche, intensive und tolle Zeit an der Michelsenschule

NAME: Daniel Weiß

GEBURTSTAG: 18.09.2000

GEBURTSORT: Einbeck

WOHNORT: Einbeck



FUNKTION/TÄTIGKEIT/ FÄCHER/AUFGABEN: Referendar mit den Fächern Deutsch & kath. Religion

AUSBILDUNG/WERDEGANG: Studium in Kassel

HOBBIES: Fußball, Lesen, Freunde treffen

LIEBLINGSBUCH: Arthur Schnitzler „Leutnant Gustl“

LIEBLINGSLIED: verändert sich ständig

LIEBLINGSESSEN: alles mit besonderen Nudeln

EINE MEINER STÄRKEN IST: meine Entspannung

EINE MEINER SCHWÄCHEN IST: meine Entspannung ü

ICH FREUE MICH AUF: die schöne Zeit an der Michelsenschule

UNTERSCHRIFT: D. Weiß

## Vorankündigung: Das junge Michelsen-Theater spielt: „Sol y Sombra“

von Ricarda Sohr



Foto: Igor Zelnov

In einem etwas schäbigen Hotel in Spanien liegt ein Teppich. Erst soll er weg, dann ist er plötzlich weg – allerdings auch die garstige Schwiegermutter... Komisch.

Und das, während die Hotelinspektion gerade das Haus und seine sehr speziellen Gäste unter die Lupe nimmt und eine Unzurechnungsfähige, die aus der geschlossenen Anstalt ausgebrochen ist, sich irgendwo in der Nähe – näher als man ahnt – herumtreiben soll...

Wie das alles fälschlich – oder doch nicht so ganz falsch in Verbindung gebracht wird, erfährt das Publikum

**am Sonntag, 16. November um 17 Uhr  
in der Aula der Michelsenschule.**

Die Theater-AG der Sek I freut sich auf Ihren und euren Besuch! Der Eintritt ist kostenlos.



**OKTOBER 2025**